

- Kurz-Projektsteckbrief -

SENIMED-IT

IT-Vernetzung zwischen niedergelassenen Ärzten und Pflegeeinrichtungen zur strukturierten Patientenversorgung

Projektnummer:	02/ 2015 (Startprojekt 2)
Projektname:	SENIMED-IT (Digitale Patientenakte)
Projekträger/ Ansprechpartner:	<p>Ärztegenossenschaft Westfalen-Lippe eG Herr Dr. med. Rudolf Wortmann Frau Nicole Balke (Projektleitung)</p> <p>Tel.: 0171/ 7766655 (Frau Balke) E-Mail: balke@aegwl.de</p>

Handlungsfeld(er):	HF 1 „Daseinsvorsorge – Medizinische Versorgung, Vorsorge, Pflege“ und HF 2 „Regionale Wertschöpfung – Fachkräftesicherung“
Projektlaufzeit:	11/ 2015 – 06/ 2018
Durchführungsort(e):	Städte Arnsberg, Hallenberg, Medebach, Sundern, Winterberg
Zielgruppe:	ambulante Praxen, Pflegeeinrichtungen; Fachärzte, med. Fachange- stellte, Pflegekräfte, Apotheker, Patienten
Zusammenfassung:	<p>Hauptziel ist eine IT-Vernetzung zwischen Hausarzt, Facharzt und Pflegeeinrichtung als intersektorale Schnittstellenoptimierung zur strukturierten und optimierten Patientenversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen.</p> <p>Im Einzelnen sind der Aufbau von interdisziplinär abgestimmten Informationsmodulen und ein Arzneimittelmanagement mit Hilfe einer elektronischen Vernetzungslösung geplant. Die bisherige versorgeeigene Verwaltungssoftware soll beibehalten werden. Folgende Vorteile sollen sich aus der digitalen Vernetzung ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • optimierte und strukturierte Überwachung der Krankheitsverläufe und Vermeidung von Komplikationen • Entlastung von Pflegepersonal in den Heimen und medizinischem Fachangestellten in den Praxen durch Online-Verfügbarkeit der jeweiligen Dokumentationen • Frühwarnsystem durch zentralen Medikamenteninfoplan • Vorbereitung und Effektivitätssteigerung interdisziplinärer Pflegeheimvisiten (u.a. mit Apothekern und Fachärzten) • Vermeidung unnötiger Krankenhauseinweisungen • Optimierung des Überleitungs- und Entlassmanagements <p>Perspektivisch ist eine weitere IT-Vernetzung auch in der ambulanten Versorgung geplant, um durch Effizienzsteigerung dem zunehmenden Ärzte- und Fachkräftemangel im HSK entgegen zu wirken. Eine Vernetzung und Kooperation mit den weiteren Startprojekten ist vorgesehen.</p>